

4. Bibliographie der Schriften

Vorbereitung auf das Heilige Pfingst=Fest / über Jes.IV, 2--6. den 18ten Mai. MDCCXX. In volkreicher Versammlung auf dem Wäysenhouse zu Glaucha an ...

Francke, August Hermann

Halle, 1722

Applicatio

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

im Glauben an Jesum Christum habe, auch nach seinem äußerlichen Zustande; indem es unter den Gnadenflügeln **GDDES** und unter dessen Schutz und Regierung vor allem Ubel treulich bewahret werde. Es ist aber von dem allen icho nur ein Wörtlein gesprochen, und bey weiten nicht das, was wol davon zu sagen gewesen wäre.

APPLICATIO

SIr haben denn nun noch sonderlich zu lernen, wie wir dieses dahin appliciren sollen, daß wir das Pfingst-Fest recht feyren mögen.

In dem Ende laßet uns zuvörderst bedencken, was das für ein Fest sey, und wie dasselbige nicht weniger als das Oster-Fest, oder irgend ein anderes, also von uns gefeyret werden solle, daß **Jesus Christus** recht groß, heilig und herrlich in unsern Herzen werden, und wir uns seiner recht erfreuen mögen.

Geh

Ich erinnere mich demnach hiebei den
 schönen Worte des Propheten Zephania,
 da derselbe cap. 3. 12. u. f. im Nahmen
 des HERRN saget: Ich will in
 die, o Zion, lassen übrig bleiben
 ein arm gering Volck (solche, die
 die Welt gering und verächtlich hält,
 weil sie den HERRN Jesum lieb haben,
 und sie, wie dort die Michal dem
 David 2 Sam. 6. 16. 20. auslachtet, die
 aber gern wie David 9. 21. saget: noch
 geringer werden, und in ihren
 Augen niedrig seyn wollen) die
 werden auf des HERRN Namen
 trauen. Die übrigen in Israel
 werden kein böses thun, noch
 falsch reden, und man wird in
 ihrem Munde keine betrügliche
 Zunge finden (denn sie folgen dem
 Lamm nach, wo es hingehet, Os
 senb. Joh. 14. 4.) sondern sie sollen
 weiden u. ruhen ohne alle Furcht
 (als die Lämmer Christi, deren Schirm
 er selbst, der HERR seyn wird; daher
 sie nicht Ursach haben sich zu fürchten.)
 Tauchze du Tochter Zion, rufe
 C 4 Isra:

Israel; freue dich und sey fröhlich
 von ganzem Herzen, du Tochter
 Jerusalem. (So solls gehen, wenn
 wir Glauben an den HErrn IEsu
 haben. Einer jeden gläubigen Seele,
 die mit dem HErrn Iesu in der Wahr-
 heit vereinigt ist, wird dieses gesagt)
 Denn der HErr hat deine Strafe
 weggenommen, und deine Feinde
 abgewendet. Der HErr, der
 König Israel, ist bey dir, daß du
 dich vor keinem Unglück mehr
 fürchten darfst. Zur selbigen
 Zeit wird man sprechen zu Jeru-
 salem: Fürchte dich nicht; und zu
 Zion: Laß deine Hände nicht laß
 werden. (So sollen wir uns in dem
 heiligen Pfingst-Feste stärken, und einer
 dem andern also zusprechen. Fürchte
 dich nicht, lasse deine Hände nicht
 sinken. Dazu soll die Freude in dem
 heiligen Geist und dessen Werk in un-
 sern Seelen gereichen.) Dann der
 HErr dein Gott ist bey dir. (Das
 wird einem jedem gesagt. Hast du den
 HErrn

Herrn Jesum lieb, du sehest so schwach
als du immer wilt, ringest du nur dar-
nach, daß du ihn noch besser lieben mö-
gest; so gilt warhaftig dis Wort so
wohl dir, als es sonst einem Menschen in
der ganzen Welt gilt. Man soll auch
nicht so blöde seyn, noch sich stets zurück
halten; sondern wenn man fühlet, es
sey einem ein Ernst, und man wolle gern
ein rechtes Kind Gottes werden: so
soll man zugreifen, und die Verheissun-
gen Gottes mit der Hand des Glau-
bens annehmen.) Der Herr dein
Gott ist bey dir, heist es, (ja wers
nur glauben könnte! Aber daran liegt es
eben, daß wir Menschen so ungläubig
sind, und wenn uns unser Herr Gott
die herrlichsten Verheissungen zeigt,
wie die störrigen Kinder da stehen, de-
nen der Vater die besten Worte giebt,
und sie doch nicht so weit bringen kan,
daß sie kämen, und sich ihm wieder mit
einer freundlichen Geberde zeigten.
So sind wir auch. Wir lesen Got-
tes Wort und dencken: ja wenn es
E 5 auch

auch so mit mir wäre! Und wohl uns, wenn es in dem Verstande geschiehet, daß wir uns da erwecken lassen, Buße zu thun, und uns zu bekehren. Aber auch wohl uns, wenn wir uns so fort von Herzen zu dem Herrn **GESU** wenden, und die Gnade, die er uns anbeut, mit Dank annehmen. Darum sage ich allen blöden Herzen, die etwa hier gegenwärtig sind, und denken: Ach wer nur so wäre! wer sich nur annehmen könnte! denen sage ich, daß sie doch acht haben auf das, was hier weiter folget:) Der Herr dein **GOTT** ist bey dir ein starcker Heyland. Er wird sich über dich freuen, und dir freundlich seyn, und vergeben, und wird über dir mit Schalle fröhlich seyn. O welche Herrlichkeit ist das! o daß wir sie doch möchten rechterkennen!

Und damit wirs noch besser verstehen lernen, wie herrlich wir in den Augen Gottes seyn; so lasset uns noch folgen den Ort, aus Esa. 66, 10. 11. 12. 13. dazu nehmen

auf das 3. Pfingst-Fest. 59

nehmen, da gesagt wird: Freuet euch mit Jerusalem, und seyd frölich über sie, alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd. Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes, ihr sollt dafür saugen und euch ergözen von der Fülle ihrer Herrlichkeit. Denn also spricht der Herr: siehe ich breire aus den Frieden bey ihr, wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Heyden, wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf der Seiten gerragen werden, und auf den Knien wird man euch freundlich halten. Ich wil euch trösten wie eine seine Mutter tröster; ja ihr solt an Jerusalem ergötzt werden. Ihr werders sehen, und euer Hertz wird sich freuen; und eure Gebeine sollen grünen wie Gras. Siehe also wird uns hier eine Mutter vorgestellt, die ihr zartes Kindlein an ihre Seite leget,

C 6

wenn

wenn sie es an ihrer Brust träncken will, und sodann, wenn sie es gestillet hat, dasselbe auf ihre Knie stellet, und freundlich mit ihm spielt; auch wenn ihm etwa was begegnet, darüber es zu weinen anfänget, dasselbige freundlich tröstet, und ihm seine Thränlein abwischet. Unter solchem lieblichen Bilde aber wird uns zu erkennen gegeben, was der Herr Jesus für ein freundliches, liebeiches, süßes und mütterliches Herz gegen seine Gläubigen habe, wie er ihrer pflege und warte, sie hebe und trage, labe, tröste und erquickte.

Daher bricht dann eine solche Seele, die so erquicket ist, mit Freuden aus, und spricht aus lebendiger Erfahrung, wie es uns Esa. 61, 10. beschrieben wird: Ich freue mich in dem Herrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOTT. Denn er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem

chem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet: denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst, und Samen im Garten aufgethet; also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Leuten aufgehen aus dem HErrn HErrn.

So wird von der Herrlichmachung des geistlichen Leibes Christi, und seiner geistlichen Glieder geredet. Und mag denn wohl gesagt werden, wie es Ps. 50, 2. heisset: Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes, daß also der schöne Glanz unsers HErrn Jesu Christi auch aus einer jeden gläubigen Seele hervorbricht. Denn er erfüllet sie durch seinen Geist mit seiner Kraft und Herrlichkeit. Und da wird denn auch seine Gnade an ihnen erkant. Und wie Jesus Christus der rechte Zweig des HErrn ist: also ist auch Zion wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröstet, Psalm. 48, 3. und eine jegliche gläubige

Seele ist ein solch liebliches Gewächs, dessen sich IESUS CHRISTUS, dessen sich der himmlische Vater, ja dessen sich auch ein jedes anders Kind Gottes freuen mag, wenn es die Herrlichkeit, die demselben von IESU CHRISTO mitgetheilet worden ist, erkennet.

Ach! ich habe gewiß kaum angefangen, das auszusprechen, was in diesem vierten Capitel Jesaiä von der Herrlichkeit unsers Seelen-Bräutigams IESU CHRISTI, und von der Herrlichkeit seiner Braut, einer jeden gläubigen Seele, enthalten ist. Ich habe kaum angefangen die Herrlichkeit des Neuen Testaments, und die Verklärung unsers Herrn IESU CHRISTI, die durch den Heiligen Geist am Pfingst-Tage geschehen ist, und noch täglich, ja stündlich bey uns geschehen soll und geschehen kann, zu verkündigen. Ich habe kaum angefangen, von der unaussprechlichen Gnade, die ein ieder erlangen kann, wenn er IESU CHRISTO sein Herz ergiebet, etwas wenigens zuzagen.

Dem

Dennoch kann dieser Anfang schon ge-
 nug seyn, einem ieden den Weg zu zei-
 gen, wie er die Majestät und Herrlich-
 keit, die Lieblichkeit und Schönheit un-
 sers Herrn Jesu Christi ie mehr und
 mehr erkennen soll, auf daß er denn an
 sich selbst in grösserer Kraft erfahre,
 was Esa. 62, 2-4. gesaget wird: Du
 solt mit einem neuen Namen ge-
 nennet werden, welchen des
 HERRN Mund nennen wird;
 und du wirst seyn eine schöne Cro-
 ne in der Hand des HERRN, und
 ein Königlicher Zut in der Hand
 deines Gottes. Man soll dich
 nicht mehr die Verlassene, noch
 dein Land eine Wüstung heissen;
 sondern du solt meine Lust an ihr,
 und dein Land, lieber Buhle (ei-
 gentlich: die vermählere) heissen:
 Denn der HERR hat Lust an dir,
 und dein Land hat einen lieben
 Buhlen, (oder: wird vermählet
 werden,) denn wie ein lieber
 Buhle einen Buhlen lieb hat, (o-
 der

der eigentlich : wie ein Jüngling
ihm eine Jungfrau vermählet)
so werden dich deine Kinder lieb
haben, (oder: so werden dich dei-
ne Kinder ihnen vermählen) und
wie sich ein Bräutigam freuet ü-
ber der Braut, so wird sich dein
GOTT freuen über dir. So redet
nemlich unser Heyland im Gleichniß,
und weist uns auf sich selbst, als denje-
nigen, der sich mit uns auf immer und
ewiglich vereinigen wolle, daß wir hier
mit ihm im Glauben verlobet werden,
und dort ewiglich bey ihm seyn, und
seine Herrlichkeit schauen; Da sonst
kein Auge gesehen, kein Ohr ge-
hört, und in keines Menschen
Hertz kommen ist, was GOTT
bereitet hat denen, die ihn lieben;
1 Cor. 2, 9. und da sonst alle irdische
Bilder, sie mögen hergenommen seyn,
wo sie her wollen, viel zu schwach sind,
als daß sie die Liebe unsers HERRN
JESU CHRISTI, und die Herrlichkeit sei-
ner Gemeine, die sie in ihm hat, aus-
drücken,

auf das 3. Pfingst-Fest. 65

drucken, geschweige, daß wir solche zur
Gnüge daraus erkennen solten.

Ich ermahne denn euch allesammt,
die ihr hier gegenwärtig seyd, dieses
wohl in eure Seelen zu fassen. Ihr
Lieben, es sind noch wenig Tage bis
dahin, da es heißen wird: nun ist das
Pfingst-Fest auch vorbey! Und ich
erinnere mich dabey der Worte des
Tauleri, welcher gesaget: eine vier-
tel Stunde sey eine kleine Zeit,
und doch könne der Mensch dar-
innen einen ewigen Schatz in
seine Seele bekommen. Ach! so
laßt uns denn diese wenige Tage, ehe
es heißt: das Pfingst-Fest ist vorbey!
so zu rathe halten, und alle Stunden
und Augenblicke so sorgfältig anwen-
den, daß wir ja nichts davon verlieren.
Laßt uns das Wort, das darin verkün-
digt wird, so in unsere Seele fassen,
lasset uns dasselbe so wiederkäuen, und
in unsern Herzen erwegen, laßt uns
so im Gebet mit dem HErrn selbst um-
gehen, daß wir auch von diesen Tagen
eine

eine ewige Frucht haben, und Christus so in uns, und wir durch ihn verherrlicht werden mögen, wie er uns in diesem vierten Capitel Esaiä vor Augen geleyet ist. Ach! laßt uns dem Herrn Jesu Thür und Thor aufthun, daß er in unser Herz eingehen möge. Laßt uns ihm unsere Herzen einfältiglich darbringen. Wie ein durstiges Land gleichsam seinen Mund nach dem Regen aufthut: also laßt uns durstig seyn nach der Gerechtigkeit, und ein Verlangen tragen nach der Gabe des Heiligen Geistes!

Keinem unter euch kann ichs sagen; wie gut er es alsdenn auch in diesem Leben haben werde. Und wenn ichs ihm auch gleich sagte, so würde ers doch nicht fassen, ehe ers selber erlangte. Ich kan auch keinem gnugsam bezeugen, wenn ich gleich alle Worte zusammen suchte, wie bereit der Herr Jesus sey, ihm solchen Schatz mitzutheilen, wie gern er sich ihm als den lieblichen Zweig des Herrn und als die schöne Frucht

Frucht der Erden zu erkennen geben,
und wie er auch einen jeden selbst zu ei-
nem solchen lieblichen Zweig machen
wolle. Ich lege euch aber nochmals
eben das Wort, das ich euch iezt vor-
gehalten habe, an eure Herzen;
Nehmet dieses 4te Cap. Esaia, neh-
met die Sprüche, die dabey angeführet
sind, und bringet sie dem HErrn Je-
su selbst vor. Fallet nieder auf eure
Knie, und wiederholet das im Gebet,
was ihr aniezto gehöret habet, und was
euch Gott davon wieder in euer Ge-
dächtniß kommen läßt. Geht so ein-
sältig und kindlich mit dem HErrn Je-
su um, als es möglich ist, und suchet
solche Gnade von ihm selbst. So
werdet ihr alsdann tausendmal mehr
Gutes erfahren, nicht allein als ich in
dieser Vorbereitungs-Stunde habe sa-
gen können, sondern auch als ich aus-
sprechen möchte, 1 in ich von iezt an
nicht aufhörete zu reden, bis das Pfingst-
Fest aus ist, und wenn es menschliche
Kräfte zuließen, so lange zu reden, oder
zuzuhören.

Geyd

Seyd blöde gegen die Sünde, und gegen die Welt, seyd aber nicht blöde gegen Christum Jesum euren Heyland. Nahet euch zu ihm. Er will euch ja gerne haben. Bittet ihn, daß er euch tüchtig und würdig mache seiner Gnade. Haltet an in solchem Gebet, und laßt euch nicht abschrecken, wenn es schiene, als wolte er euch nicht hören, und als nähme er euer Gebet nicht an. Kehret euch nicht dran. Er hat ja selber gesagt, er könne sich nicht halten, er müsse sich erbarmen. Hat sich Joseph nicht halten können gegen seine Brüder, welche ihn doch verfolget und verkaufet hatten, daß er nicht endlich mit vielen Thränen ausbrechen, und sich ihnen offenbaren müssen: Wie sollte sich das Herz des HErrn Jesu, das tausendmal zärtlicher ist gegen uns, denn Josephs Herz war, in die Länge halten können, daß er uns nicht seine Herrlichkeit zeigte, und sich selbst in seiner Liebe offenbarete.

Und das ist denn das rechte Pfingstfest

anf das 3. Pfingst-Fest. 69

Fest der Seele, wenn sich ihr der Herr
Jesus offenbaret, wie er Joh. 14, 12.
gesaget: Wer mich liebet, dem
will ich mich offenbaren; ja v.
23. Ich will zu ihm kommen, und
Wohnung bey ihm machen. Das
ist das rechte Pfingst-Fest, nicht, das
man nur etliche Tage feyert, sondern
das seinen Anfang nimt, wenn der
HERR Jesus in der Seele verkläret
wird, und dann durch das ganze Leben
des Menschen fortgehet. Wenn dis
Pfingst-Fest bey uns angegangen ist,
dann haben wir gewonnen. Dann ist
Friede und Freude da, dann ist Schirm
über alles, was herrlich ist. Dann
haben wir die Hütte funden zum Schat-
ten des Tages vor die Hitze, und eine
Zuflucht und Verbergung vor dem Wet-
ter und Regen.

Schreuer und hochver-
dienter Heyland / laß
denn diese Stunde
nicht

nicht umsonst noch vergebens
zugebracht seyn. **HERR JE-**
su/ ich bitte dich für diese alle/
die hier gegenwärtig sind/und
für einen jeden ins besondere/
ich rufe dich demüthiglich ü-
ber sie an/ laß diese Worte die
aus meinem Munde gegan-
gen sind/ allesamt in ihren
Herzen und Seelen gesegnet
seyn. Komme du selbst dem
Worte zu Hülfe. Denn der
da pflanzet ist nichts/und der da be-
geuht/ist nichts. Du bist allein der
das Gedenken dazu geben kan. **Ich**
HERR JESU/ ich erkenne es gar
wohl / wie gerne ich auch wolte
alle und jede zu dir bringen / und sie
im Bande des Glaubens und der
Liebe mit dir auf immer und ewig
verbinden und vereinigen / daß ich
doch solches zu thun nicht vermag.
Aber

Aber o HErr / da du das Wort in
meinen Mund geleyet / so segne es
auch nun / und laß es wohl bezeichnen
an allen / die es gehört haben. Ach
HErr Iesu / gib dich ihnen allen / als
den rechten Zweig des HErrn kräf-
tig zu erkennen. Sehe in ihnen auf
als der rechte Aufgang aus der Höl-
le / und die Sonne der Gerechtig-
keit / und laß sie doch Heyl finden un-
ter deinen Strahlen. Gib ihnen
allen / o HErr Iesu / zu erkennen /
was sie gutes in dir erlangen / und
bey dir genießen können / auf daß
sie doch voll Durst / voll Hunger / voll
Verlangen / voll brünstiger Begier-
de nach dir werden. Ach HErr / du
wollest solches aus Gnaden geben /
und das Wort in ihren Seelen be-
wahren / damit sie es mit zu denen
Pfingst-Predigten bringen / und ih-
re Herzen dadurch recht zubereitet
seyn / daß das Wort / das ihnen wei-
ter verkündigt werden wird / dann
so

so viel mehr Nutzen bey ihnen schaf-
fen möge. Gib ihnen / o HErr / den
Verstand / daß sie ihre Zeit nicht
mögen verderben / noch ihre Gedan-
cken in unnützen Dingen zerstreuen.
Gib ihnen Gnade / daß sie auch der
Etunden zwischen den Predigten
recht wahrnehmen / und lehre sie in
denselben ihr Kämmerlein zu suchen /
und daselbst in dem verborgenen zu
dir zu beten. Lehre sie / o HErr JE-
su / daß sie ihre Hände zu dir aufhe-
ben / und das Wort / das sie hören /
im Gebet wieder vor dich bringen /
damit es bey ihnen zur rechten Kraft
komme / und lauter Segen wircke.
Ja / o HErr / dieweil niemand weiß /
ob er noch ein Pfingst-Fest erleben
werde / so gib einem jeden Gnade /
daß er dieses Fest so halte / als ob's sein
lestes wäre. Nun / o HErr Jesu /
du wollest es thun / und in unsern
Seelen wircken um deiner unend-
lichen Liebe willen. Amen /
HErr Jesu / Amen.